

durch allmäligen Zusatz von Chlorwasser dauernd braunroth, durch Eisenchloridlösung blau oder grün gefärbt wird.

**Vorsichtig** aufzubewahren.

**Maximale Einzelgabe 0,15.**

**Maximale Tagesgabe 0,5.**

### Oxymel Scillae.

Meerzwiebelhonig.

Fünf Theile Meerzwiebeleßsig .....	5
Zehn Theile gereinigten Honigs .....	10
werden im Dampfbade auf	
Zehn Theile .....	10
abgedampft und colirt.	

Er sei klar, gelblichbraun.

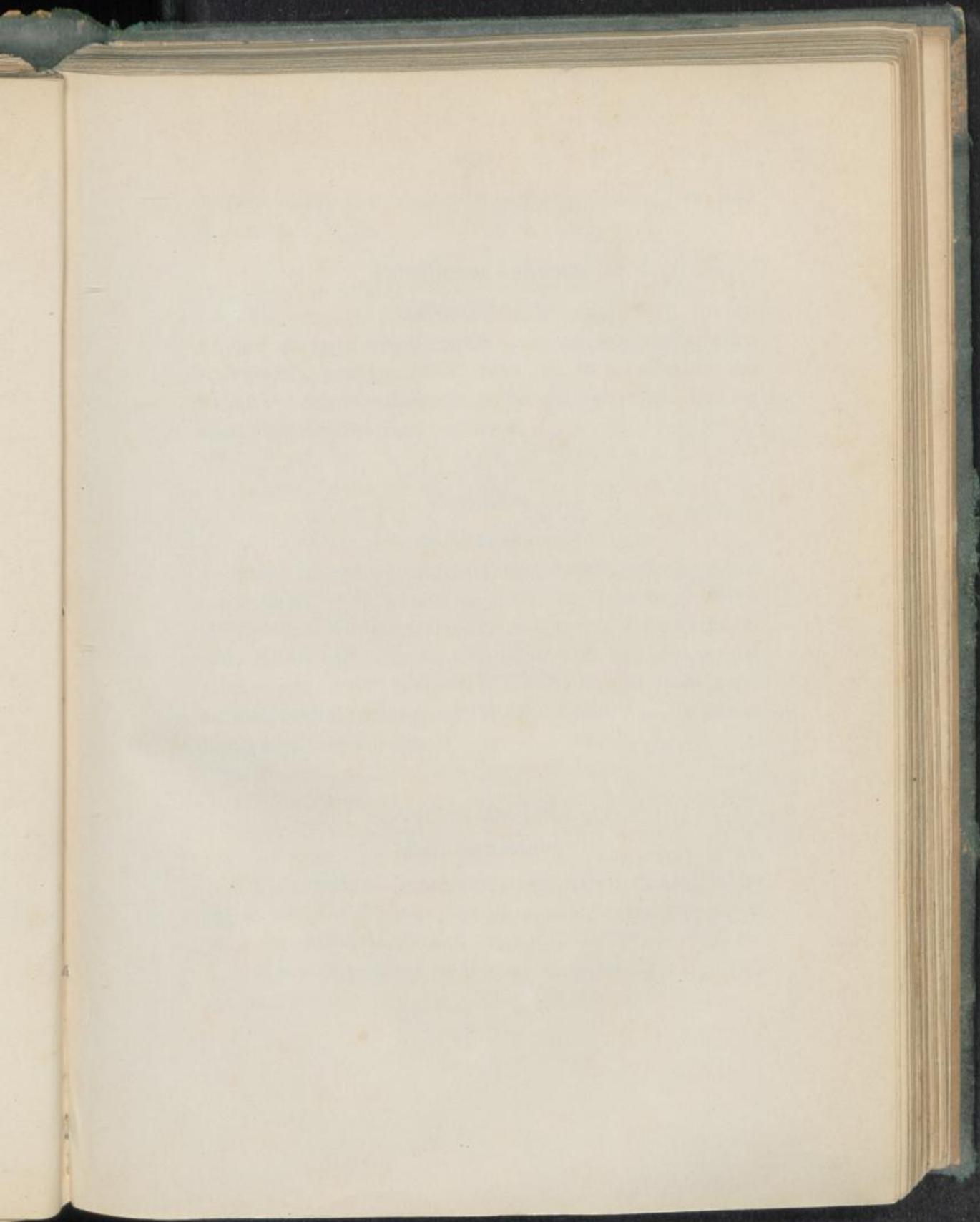
### Paraffinum liquidum. *Ph. C. p. 34*

Flüssiges Paraffin.

Eine aus dem Petroleum nach Beseitigung bei niedriger Temperatur siedender Antheile gewonnene klare, öartige Flüssigkeit von mindestens 0,840 spec. Gewicht.

Dieselbe sei frei von gefärbten, fluorescirenden und riechenden Stoffen und siede nicht unter 360°.

Schwefelsäure, bei Wasserbadtemperatur einen Tag lang unter häufigem Durchschütteln mit dem flüssigen Paraffin in Berührung gebracht, darf dieses nicht verändern und sich selbst nur wenig bräunen. Natriummetall muß unter denselben Verhältnissen blank bleiben,



Paraldehyd Ph. C. p. 70

Pelletier. Linné. Ph. C. p. 56

Weingeist nehme beim Kochen mit flüssigem Paraffin keine saure Reaction an.

**Paraffinum solidum.** *Ph. C. p. 68*

**Festes Paraffin.**

Eine aus brennbaren Mineralien gewonnene feste, weiße, mikrokrySTALLINISCHE, geruchlose Masse, welche bei einer Temperatur von 74 bis 80° schmilzt. Sie entspreche den bei dem flüssigen Paraffin angegebenen Anforderungen an Reinheit.

**Pepsinum.**

**Pepsin.**

Feines, fast weißes, nicht hygroskopisches Pulver, fast ohne Geruch und Geschmack, in Wasser nicht klar löslich. Auf Zusatz von 2 Tropfen Salzsäure tritt vermehrte Klärung der Lösung ein. 0,1 g Pepsin, in 150 g Wasser und 2,5 g Salzsäure gelöst, muß 10 g gekochten und in linsengroße Stücke geschnittenen Eiweißes bei oft wiederholtem, kräftigem Schütteln innerhalb 4 bis 6 Stunden bei 40° zu einer schwach opalisirenden Flüssigkeit lösen.

**Percha lamellata.** *Ph. C. p. 43*

**Guttaperchapapier.**

Der eingetrocknete, gereinigte und sehr dünn ausgewalzte Milchsaft, vorzüglich von Dichopsis (Isonandra) Gutta und anderen Arten der Genera Dichopsis, Ceratophorus und Payena. Das Guttaperchapapier sei rothbraun, durchscheinend, sehr elastisch und nicht klebend.

**Phosphorus.****Phosphor.**

Weisse oder gelbliche, wachsglänzende, durchscheinende, cylindrische Stücke. Der Phosphor schmilzt unter Wasser bei  $44^{\circ}$ , raucht an der Luft unter Verbreitung eines eigenthümlichen Geruches, entzündet sich leicht und leuchtet im Dunkeln. Bei längerer Aufbewahrung wird er roth, bisweilen auch schwarz. Er ist unlöslich in Wasser, leicht löslich in Schwefelkohlenstoff, schwerer in fetten und ätherischen Oelen, wenig in Weingeist und Aether.

**Sehr vorsichtig** unter Wasser und vor Licht geschützt aufzubewahren.

**Maximale Einzelgabe 0,001.**

**Maximale Tagesgabe 0,005.**

**Physostigminum salicylicum.** *Ph. C. p. 36***Physostigminsalicylat.**

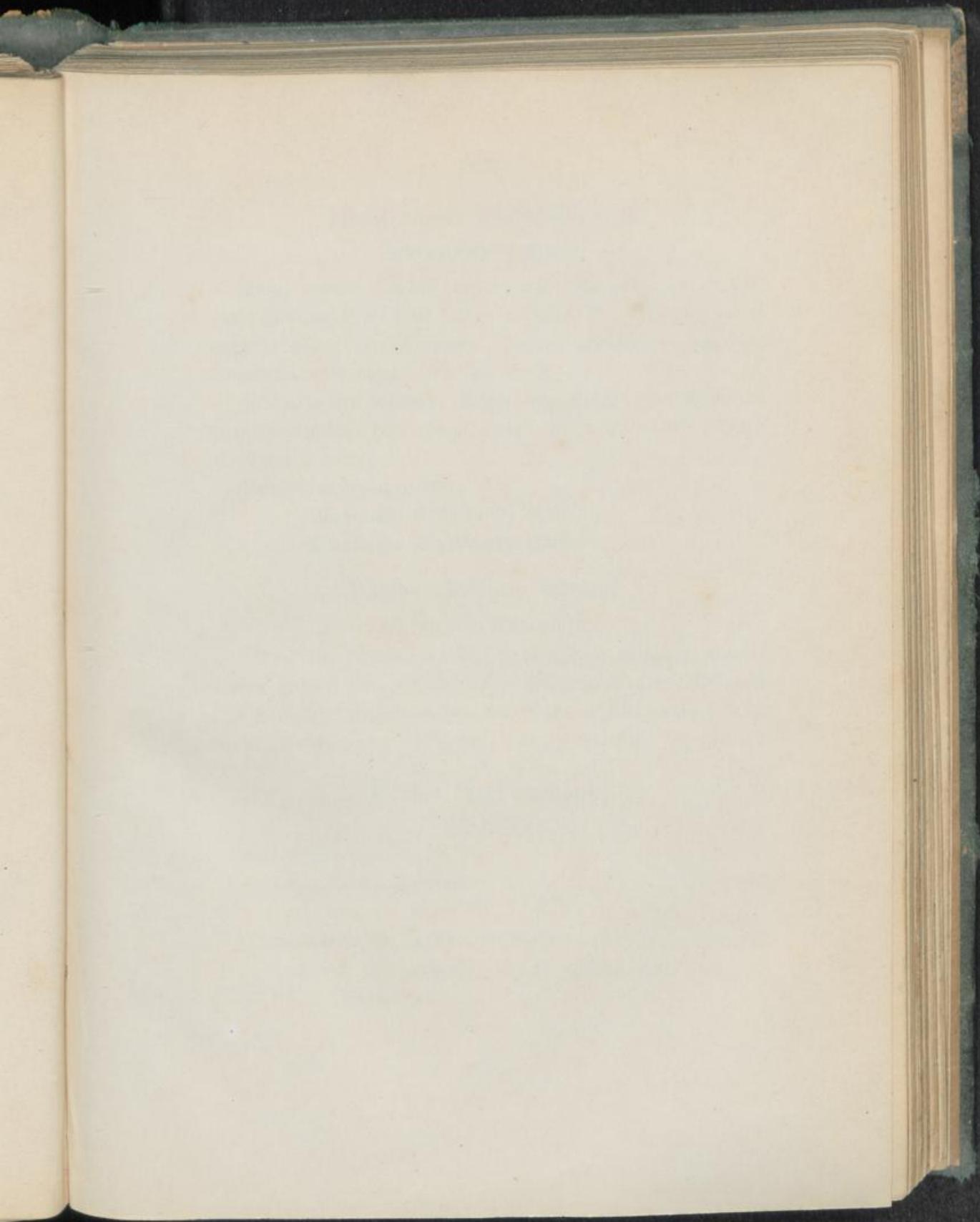
Farblose oder schwach gelbliche Krystalle, in 150 Theilen Wasser und in 12 Theilen Weingeist löslich. Das trockene Salz hält sich längere Zeit auch im Lichte unverändert, die wässrige oder weingeistige Lösung hingegen färbt sich selbst im zerstreuten Lichte in wenigen Stunden röthlich.

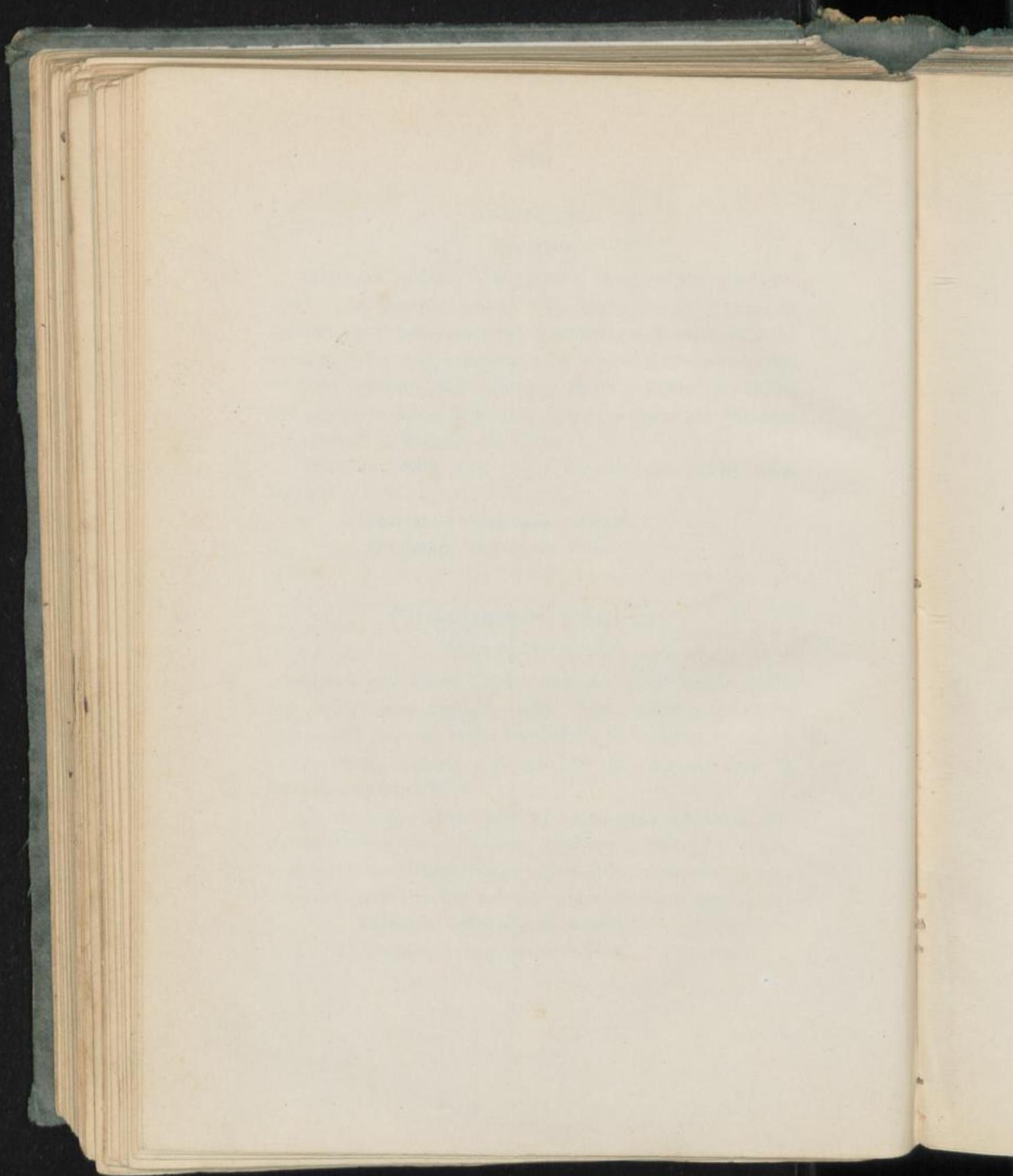
Die wässrige Lösung giebt mit verdünntem Eisenchlorid eine violette Färbung und wird durch Jodlösung getrübt. Die Lösung in Schwefelsäure ist zuerst farblos, später färbt sie sich gelb.

**Sehr vorsichtig** und vor Licht geschützt aufzubewahren.

**Maximale Einzelgabe 0,001.**

**Maximale Tagesgabe 0,003.**





**Pilocarpinum hydrochloricum.** *Ph. C. p. 15***Pilocarpinhydrochlorat.**

Weisse, neutrale Krystalle von bitterem Geschmacke, an der Luft Feuchtigkeit anziehend, leicht löslich in Wasser oder Weingeist, wenig löslich in Aether oder Chloroform. Dieselben lösen sich in rauchender Salpetersäure mit schwach grünlicher Farbe.

In verdünnter wässriger Lösung des Salzes giebt Ammoniak keinen Niederschlag; Natronlauge bringt nur in concentrirter Lösung eine Trübung hervor.

**Vorsichtig** aufzubewahren.

**Maximale Einzelgabe 0,03.**

**Maximale Tagesgabe 0,06.**

**Pilulae aloëticae ferratae.****Eisenhaltige Aloëpillen.**

Entwässertes Ferrosulfat und gepulverte Aloë werden zu gleichen Theilen gemischt und mit Hilfe von Weingeist zu einer Pillenmasse verarbeitet, aus welcher 0,1 g schwere Pillen geformt werden, denen mittelst Aloëinctur eine glänzende, schwarze Oberfläche zu geben ist.

**Pilulae Ferri carbonici.****Eisenpillen.**

Eine Lösung von

Fünfundzig Theilen Ferrosulfat ..... 50  
in

Zweihundert Theilen siedenden Wassers ..... 200

wird in eine geräumige Flasche filtrirt, welche eine klare Lösung von

Fünfunddreißig Theilen Natriumbicarbonat .....	35
in	
Fünf Hundert Theilen lauwarmen Wassers .....	500
enthält.	

Nachdem man den Inhalt der Flasche vorsichtig gemischt hat, füllt man dieselbe mit heißem Wasser, verschließt sie lose und stellt sie bei Seite.

Die über dem Niederschlage stehende Flüssigkeit wird entfernt und die Flasche wieder mit heißem Wasser gefüllt. Nach dem Absegen zieht man die Flüssigkeit abermals ab und wiederholt diese Operation so oft, bis durch Bariumnitrat kaum noch eine Trübung in der Flüssigkeit hervorgerufen wird.

Den von derselben möglichst befreiten Niederschlag mischt man in einer Porzellanschale mit

Acht Theilen gepulverten Zuckers .....	8
und	

Sechszwanzig Theilen gereinigten Honigs .....	26
und bringt die Mischung im Dampfbade rasch auf das Gewicht von	

Vierzig Theilen .....	40.
-----------------------	-----

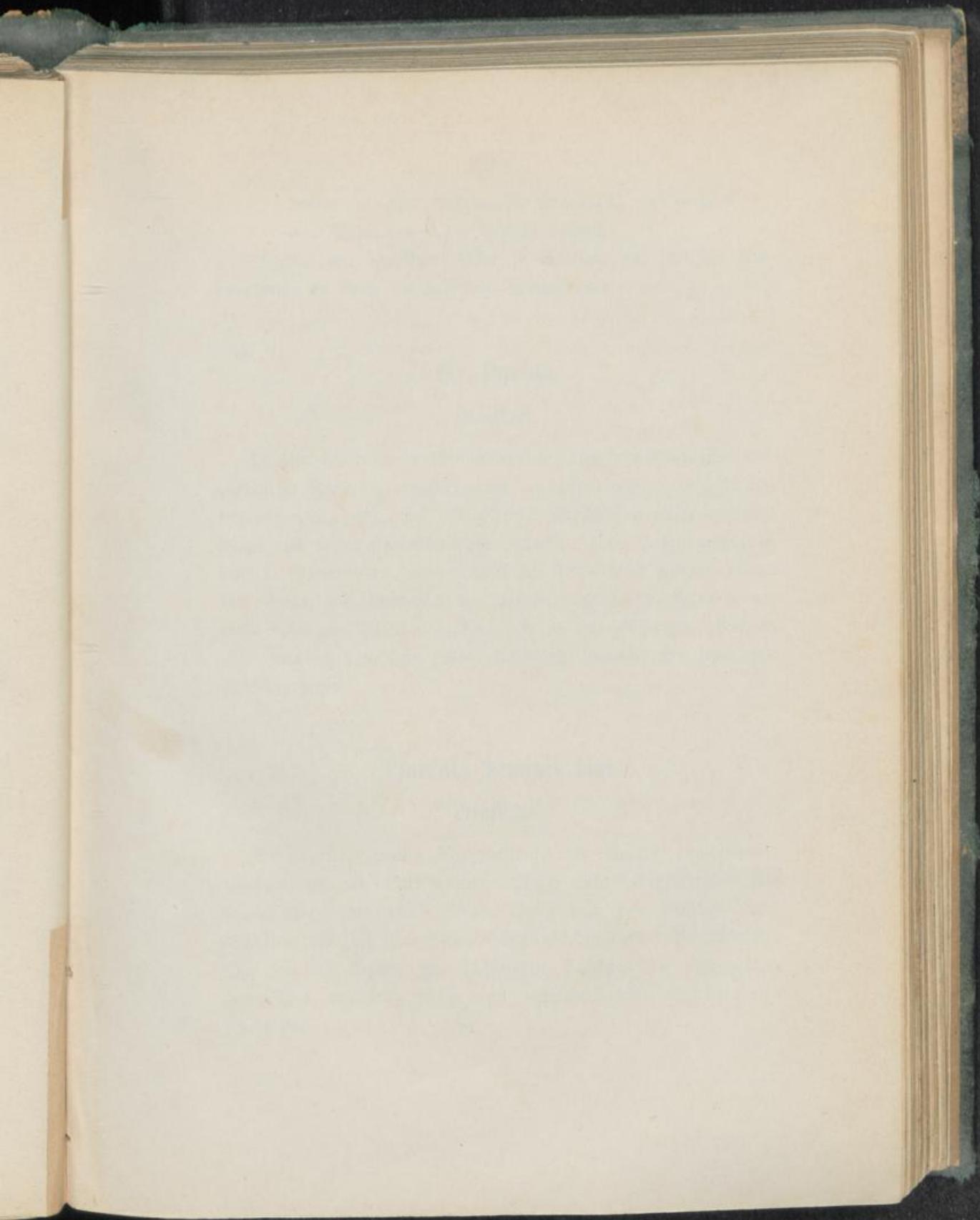
Aus je 20 g dieser Masse forme man mit Zusatz von gepulverter Eibischwurzel 200 Pillen, welche mit Zimmt zu bestreuen sind.

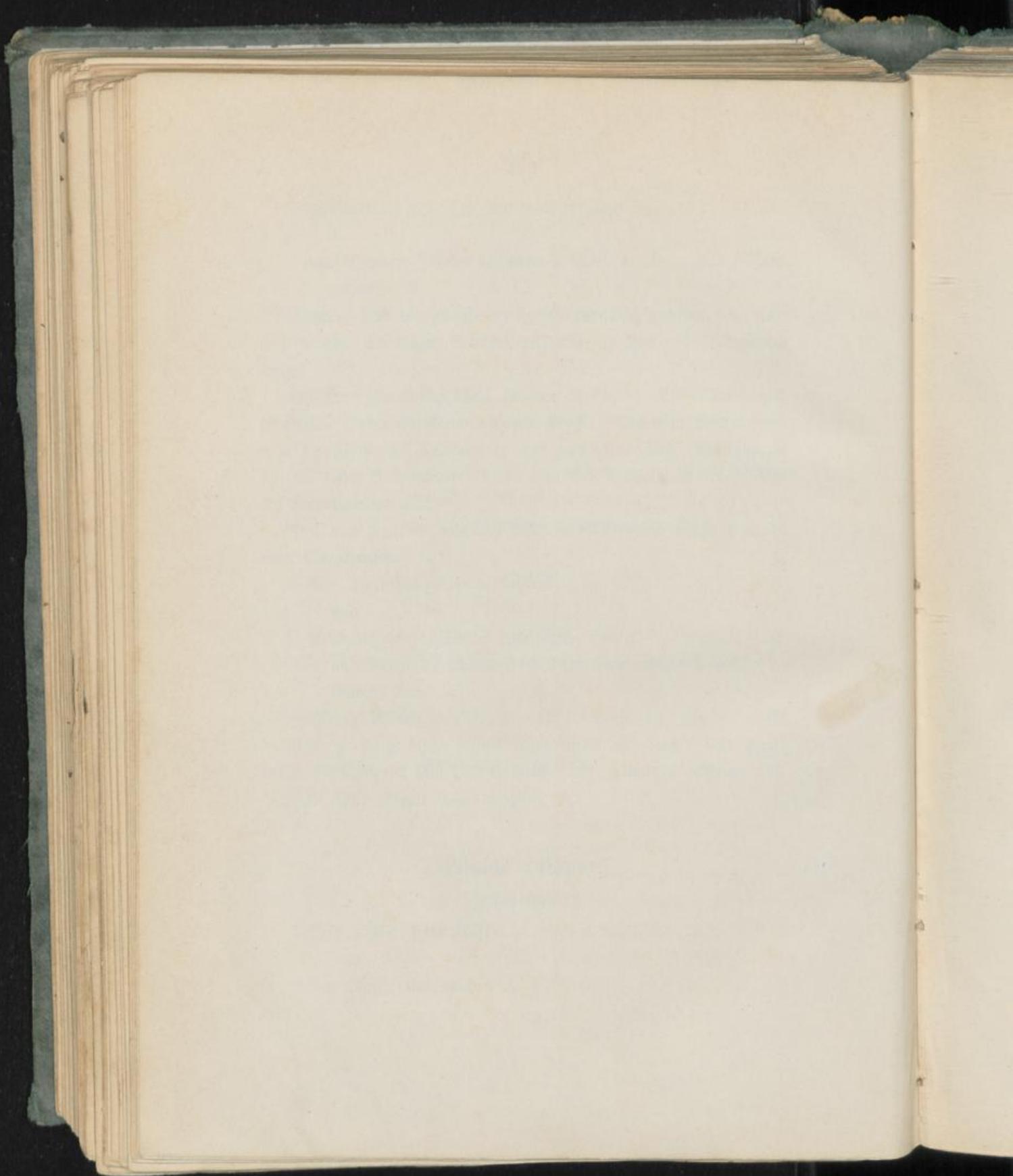
Jede Pille enthält 0,025 g Eisen.

## Pilulae Jalapae.

### Jalapenpillen.

Drei Theile Jalapenseife .....	3
und	
Ein Theil Jalapenpulver .....	1





werden zu einer Pillenmasse verarbeitet, aus welcher man Pillen von 0,1 g Gewicht herstellt.

Dieselben sind mit *Lycopodium* zu bestreuen und vor der Aufbewahrung an einem warmen Orte auszutrocknen.

### **Pix liquida.**

#### **Holztheer.**

Product der trockenen Destillation des Holzes von *Abietineen*, vorzüglich der *Pinus silvestris* und *Larix sibirica*. Dickflüssige, braunschwarze, meist durch mikroskopische Kryställchen etwas krümelige Masse von höchst eigenthümlichem Geruche. Mit Wasser geschüttelt, sinkt der Theer unter; ersteres färbt sich sehr schwach gelblich, nimmt den Geruch und Geschmack des Theeres und saure Reaction an. Sehr verdünnte Eisenchloridlösung ruft in dem wässerigen Theerauszuge vorübergehend eine grüne, Kaltwasser bleibend eine braunrothe Färbung hervor.

### **Placenta Seminis Lini.**

#### **Leinfuchsen.**

Die harten, grauen Pressrückstände der Samen von *Linum usitatissimum*. Mit siedendem Wasser giebt das Pulver ein fade schmeckendes, schleimiges Filtrat, worin nach dem Erkalten durch Schütteln mit Jod keine Blaufärbung entstehen darf. Das Mikroskop läßt in dem Pulver der Pressfuchsen Stückchen der Samenschale des Leines erkennen, welche von hellgelber, nicht schwarzbrauner Farbe sind.

**Plumbum aceticum.****Bleiacetat.**

Farblose, durchscheinende, schwach verwitternde Krystalle oder weiße krystallinische Massen, welche nach Essigsäure riechen, sich in 2,3 Theilen Wasser und in 28,6 Theilen Weingeist lösen. Die wässrige Lösung besitzt einen süßlich zusammenziehenden Geschmack und wird durch Schwefelwasserstoff schwarz, durch Schwefelsäure weiß und durch Kaliumjodid gelb gefällt.

Das Salz gebe mit 10 Theilen Wasser eine klare oder nur schwach opalisirende Lösung, welche durch Kaliumferrocyanat rein weiß gefällt werde.

**Vorsichtig** aufzubewahren.

**Maximale Einzelgabe 0,1.**

**Maximale Tagesgabe 0,5.**

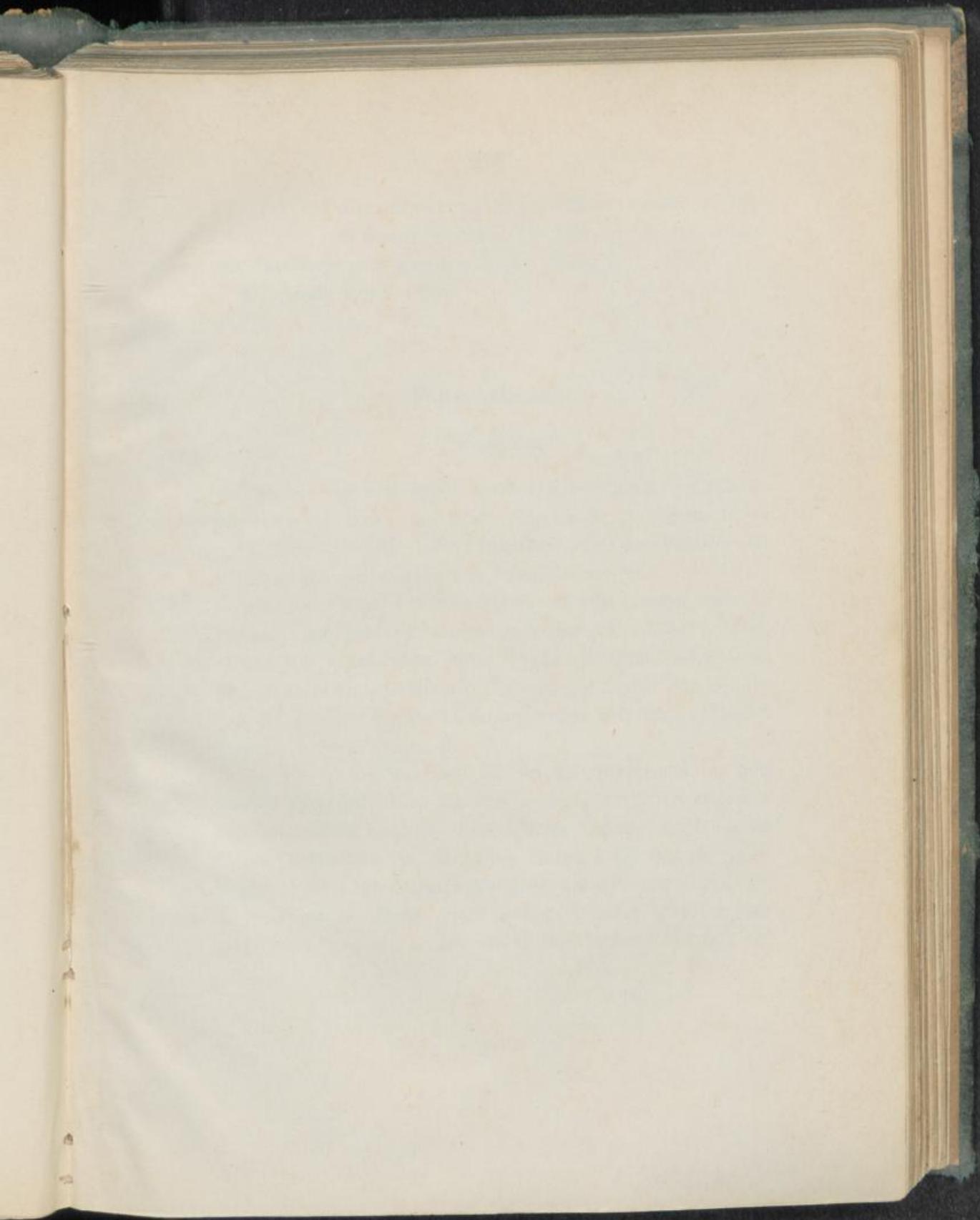
**Plumbum aceticum crudum.****Roheß Bleiacetat.**

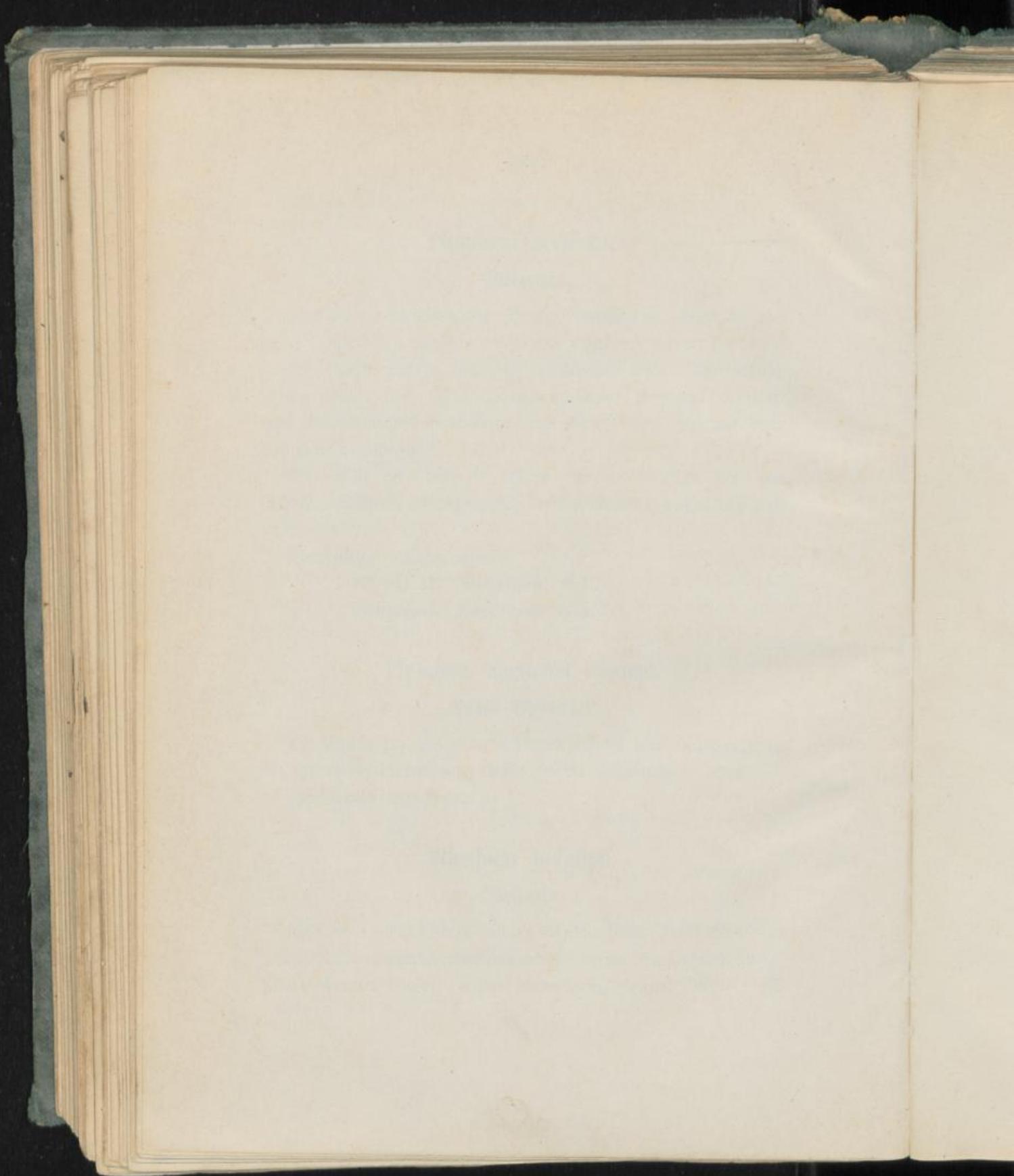
Die Lösung des Salzes in 3 Theilen Wasser darf opalisiren, aber mit Kaliumferrocyanatlösung keinen gefärbten Niederschlag geben.

**Vorsichtig** aufzubewahren.

**Plumbum jodatum.****Bleijodid.**

Schweres, gelbes Pulver, welches ungefähr 2000 Theile Wasser zur Lösung bedarf, in heißer Ammoniumchloridlösung aber leicht löslich ist. Beim Erwärmen schmilzt es unter Entwicklung violetter Dämpfe. Die





mit Hülfe von Ammoniumchlorid in der Wärme bereitete wässerige Lösung giebt, mit Schwefelwasserstoff ausgefällt, ein Filtrat, welches beim Verdampfen und schwachem Glühen flüchtig ist.

**Vorsichtig** aufzubewahren.

## Podophyllum.

### Podophyllin.

Das aus dem weingeistigen Extracte des Rhizomes von *Podophyllum peltatum* mit Wasser abgetriebene Podophyllin ist ein gelbes Pulver oder eine lockere, zerreibliche Masse von gelblich- oder bräunlichgrauer Farbe, unter dem Mikroskope amorph.

Bei 100° wird das Podophyllin allmählig dunkler, ohne zu schmelzen, und giebt mit Wasser geschüttelt ein beinahe farbloses, Lakmus nicht veränderndes, bitter schmeckendes Filtrat, welches durch Eisenchlorid braun gefärbt wird. Bleiessig ruft in dem Filtrate gelbe Färbung und sehr schwache Opalescenz hervor; nach einigen Stunden setzen sich rothgelbe Flocken ab.

In 100 Theilen Ammoniak löst sich das Podophyllin zur gelbbraunen Flüssigkeit, welche sich ohne Trübung mit Wasser verdünnen läßt; neutralisirt man die ammoniakalische Lösung, so scheiden sich braune Flocken ab. In 10 Theilen Weingeist löst sich das Podophyllin zu einer dunkelbraunen Flüssigkeit, aus welcher es durch Wasser in graubräunlichen Flocken gefällt wird. In Aether ist es nur theilweise löslich, noch viel weniger nimmt Schwefelkohlenstoff davon auf.

**Potio Riveri.****River'scher Trank.**

Vier Theile Citronensäure .....	4
werden in	
Hundertneunzig Theilen Wasser .....	190
gelöst und	
Neun Theile Natriumcarbonat .....	9
in kleinen Krystallen zugefügt; letztere werden durch mäßiges	
Umschwenken langsam gelöst und das Glas verschlossen.	
Nur auf Verordnung zu bereiten.	

**Pulpa Tamarindorum cruda.****Tamarindenmus.**

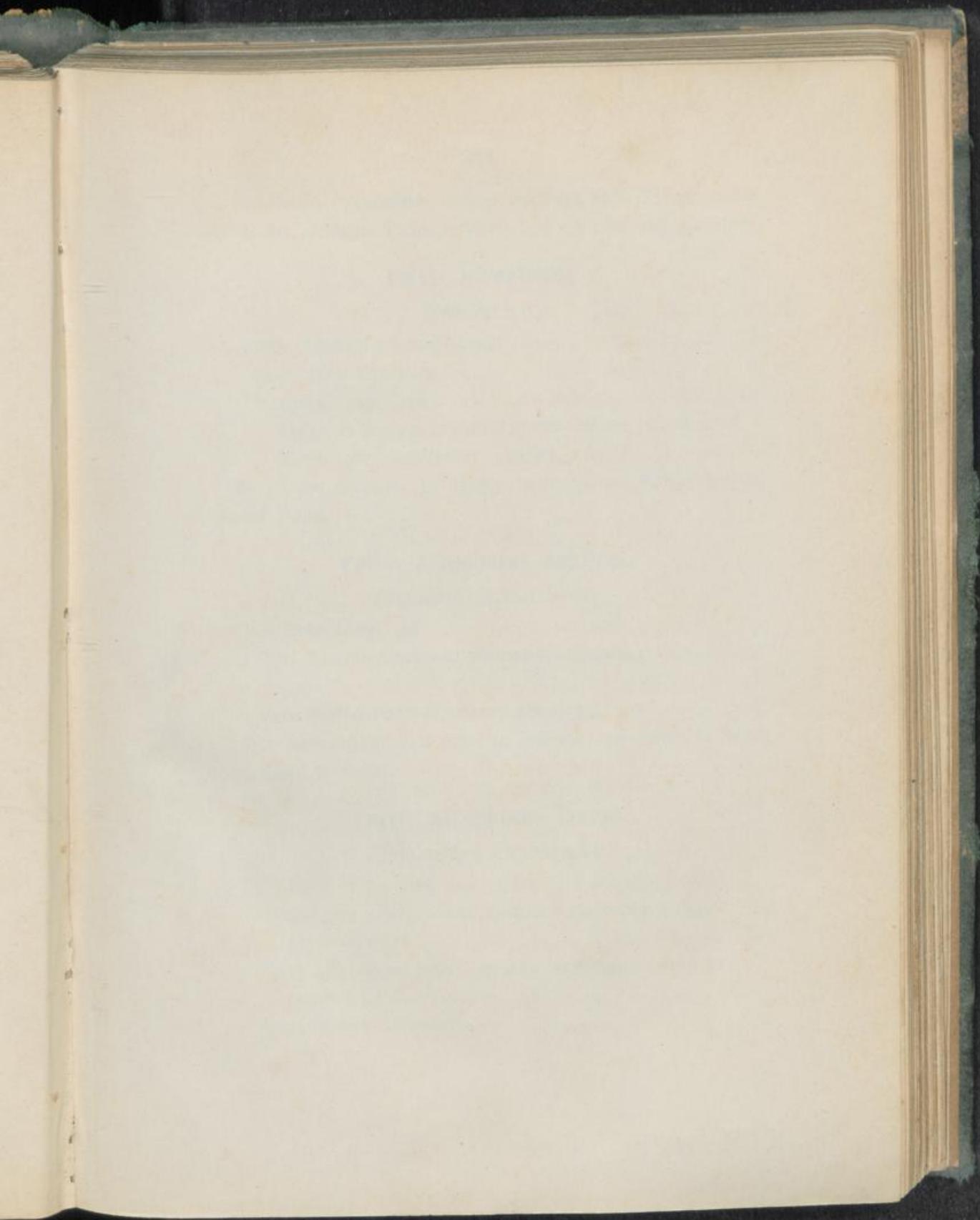
Das braunschwarze Mus der Hülsen von *Tamarindus indica*; eine etwas zähe, weiche Masse, welcher in geringer Menge die Samen, die pergamentartigen Samenfächer, derbe Gefäßbündel der Frucht und Trümmer ihrer spröden, braungrauen Rinde beigemischt sind. Das Tamarindenmus schmeckt rein und stark sauer.

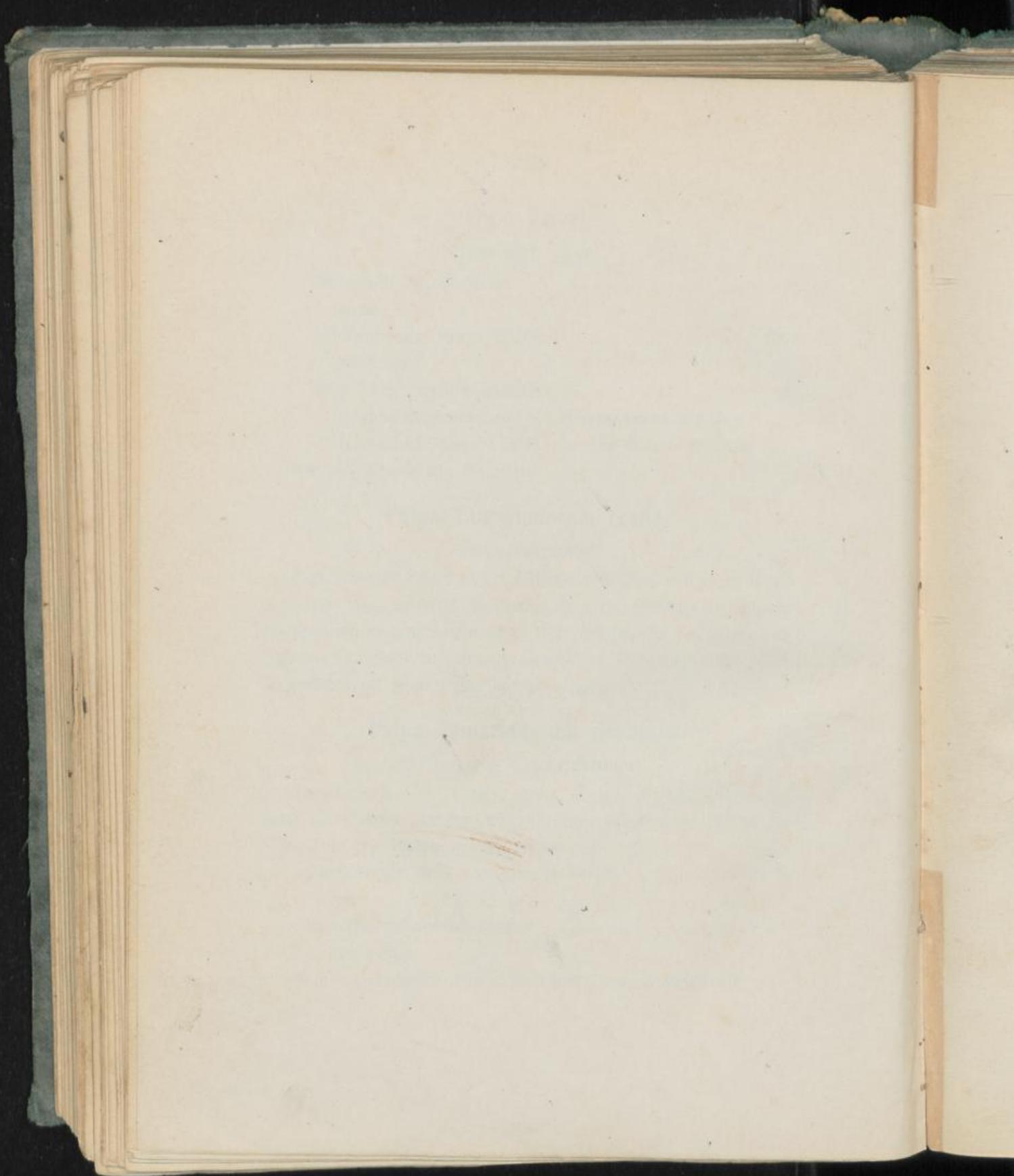
**Pulpa Tamarindorum depurata.****Gereinigtes Tamarindenmus.**

Tamarindenmus wird mit heißem Wasser gleichmäßig erweicht, durch ein Haarsieb gerieben und in einem porzellanenen Gefäße im Dampfbade zum **dicken** Extracte eingedampft. Je

Fünf Theilen dieses noch warmen Muses .....	5
wird	
Ein Theil gepulverten Zuckers .....	1
hinzugefügt.	

Es sei schwarzbraun, von angenehmem, sauerem Geschmacke.





Ein blankes Eisenstäbchen, welches man eine halbe Stunde in das mit Wasser verdünnte Präparat stellt, darf sich nicht röthlich färben.

### **Pulvis aërophorus.**

#### **Brausepulver.**

Zehn Theile Natriumbicarbonat .....	10
Neun Theile Weinsäure .....	9
Neunzehn Theile Zucker .....	19

werden in fein gepulvertem Zustande, einzeln in gelinder Wärme gut ausgetrocknet, gemischt.

Es sei ein trockenes, in Wasser unter starkem Aufbrausen sich lösendes Pulver.

### **Pulvis aërophorus anglicus.**

#### **Englisches Brausepulver.**

Jede Dosis besteht aus

Zwei Gramm gepulverten Natriumbicarbonates .....	2
und	

Anderthalb Gramm gepulverter Weinsäure .....	1,5.
--	------

Das Natriumbicarbonat werde in gefärbter, die Säure in weißer Papiertafel dispensirt.

### **Pulvis aërophorus laxans.**

#### **Abführendes Brausepulver.**

Jede Dosis besteht aus

Sieben und einem halben Gramm gepulverten Kaliumnatriumtartrats .....	7,5
---	-----

Zwei und einem halben Gramm gepulverten Natriumbicarbonates .....	2,5
---	-----

Zwei Gramm Weinsäure .....	2,0.
----------------------------	------

Die Salze werden gemischt und in einer gefärbten Papierkapsel, die Säure in einer weißen dispensirt.

**Pulvis gummosus.** *Ph. C. p. 27*

Zusammengesetztes Gummipulver.

Fünfehn Theile arabischen Gummis .....	15
Zehn Theile Süßholz .....	10
Fünf Theile Zucker .....	5

werden in fein gepulvertem Zustande gemischt.

Trockenes, gelbweißes Pulver, vom Geruche und Geschmache des Süßholzes.

**Pulvis Ipecacuanhae opiatum.**

Dober'sches Pulver.

Ein Theil Opium .....	1
Ein Theil Ipecacuanha .....	1
Acht Theile Milchzucker .....	8

werden in fein gepulvertem Zustande gemischt.

Hellbräunliches Pulver, vom Geruche und Geschmache des Opiums.

**Vorsichtig** aufzubewahren.

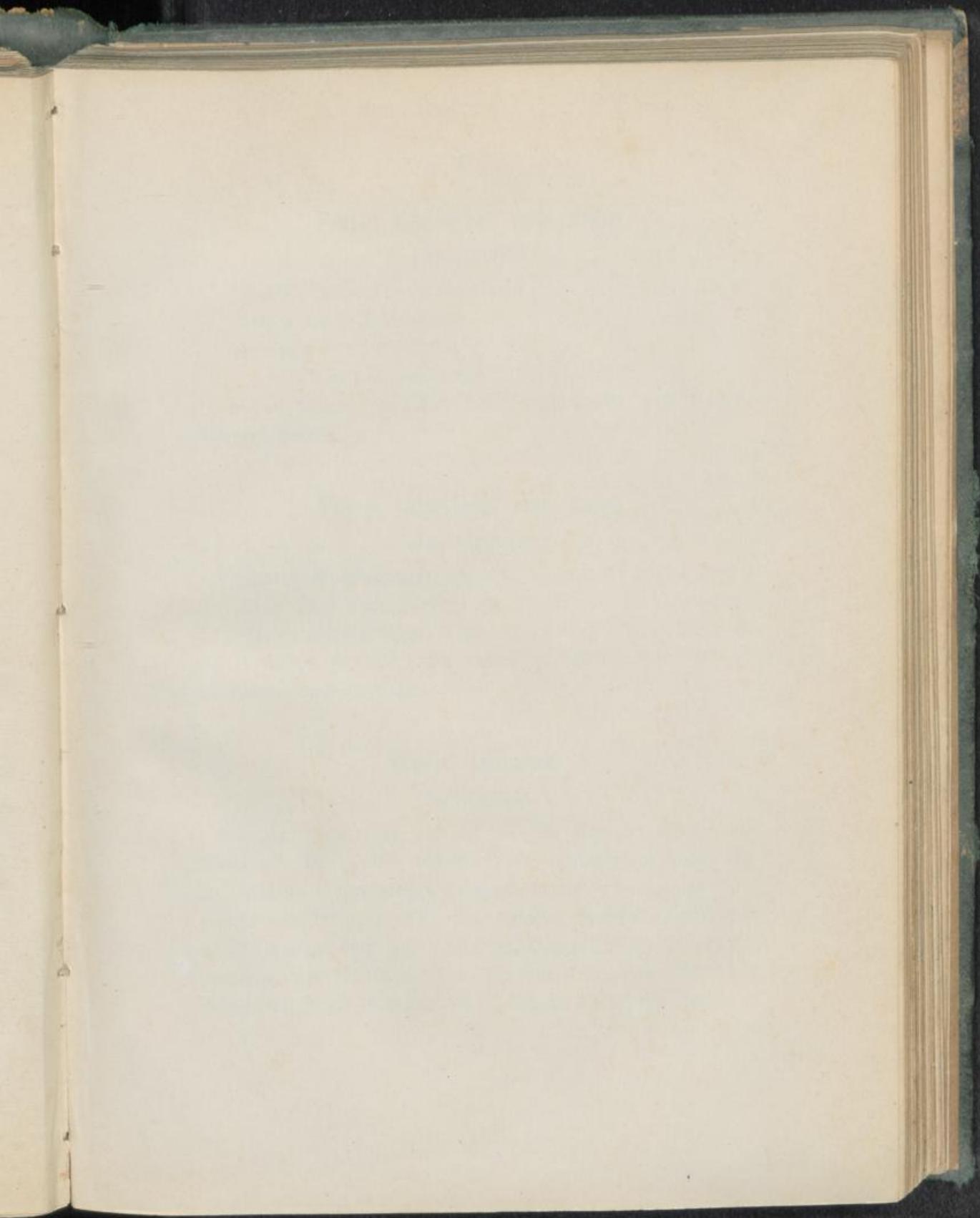
**Pulvis Liquiritiae compositus.** *Ph. C. p. 23*

Brustpulver.

Sechs Theile Zucker .....	6
Zwei Theile Senneblätter .....	2
Zwei Theile Süßholz .....	2
Ein Theil Fenchel .....	1
Ein Theil gereinigten Schwefels .....	1

werden in fein gepulvertem Zustande gemischt.

Es sei trocken, von grünlichgelber Farbe.



Pyridin Ph. C. p. 55

**Pulvis Magnesiae cum Rheo.****Kinderpulver.**

Sechszig Theile Magnesiumcarbonat .....	60
Vierzig Theile Fenchelölzucker .....	40
Fünfzehn Theile Rhabarber .....	15

werden in fein gepulvertem Zustande gemischt.

Trockenes, anfangs gelbliches, später röthlichweißes, nach Fenchelöl riechendes Pulver.

**Pulvis salicylicus cum Talco.***Ph. G. p. 48***Salicylstreupulver.**

Drei Theile Salicylsäure .....	3
Zehn Theile Weizenstärke .....	10
Siebemundachtzig Theile Talk .....	87

werden zu einem feinen Pulver gemischt.

Weißes, trockenes Pulver.

**Radix Althaeae.****Eibischwurzel.**

Bis über 2 dm lange und 1,5 cm dicke Aeste der Wurzel von *Althaea officinalis*, befreit von dem gelblichgrauen Korke. An der weißlichen, längswulstigen Oberfläche bräunliche Narben und dünne verfilzte Bastbündelchen. Mit dem 10fachen Gewichte Wasser giebt die Eibischwurzel einen nur gelblich gefärbten schleimigen Auszug von schwachem, eigenthümlichem, weder säuerlichem, noch ammoniakalischem Geruche und sadem Geschmacke. Die Flüssigkeit wird durch Ammoniak